



Wie grün kann Export sein?

Christian Berg und Marina Hornasek-Metzl werden beim steirischen Exporttag live zu sehen und hören sein. Ein Gespräch über Export und Nachhaltigkeit.

Auf der Website des steirischen Exporttages wird Ihre Keynote als „kontrovers“ beschrieben, Herr Berg. Was genau ist das Kontrovers daran?

Christian Berg: Als ein Prinzip der Nachhaltigkeit gilt: „Global denken, lokal handeln!“, also Wertschöpfungsprozesse möglichst lokal zu organisieren. Wir dagegen haben diese Prozesse kreuz und quer über den Globus verteilt. Wirtschaftlich ist das nur deshalb darstellbar, weil ein großer Teil der dabei anfallenden Kosten externalisiert wird, also nicht von den Unternehmen getragen wird – sondern zulasten von Umwelt, Klima oder der menschlichen Gesundheit geht. Die EU hat das Ziel,

ihren Wirtschaftsraum nachhaltig zu gestalten. Ich halte das für richtig und wichtig und mittelfristig sogar für alternativlos – aber das verlangt Unternehmen auch einiges ab. Ist das kontrovers genug?

Muss Nachhaltigkeit „von oben verordnet“ werden oder sind Unternehmen von sich aus bereit, Maßnahmen zu setzen?

Marina Hornasek-Metzl: Wenn man bewerkstelligen will, dass alle Unternehmen nachhaltig(er) agieren sollen, dann ist der Zugang „von oben zu verordnen“ der einzig mögliche. Für uns als AT&S ist Nachhaltigkeit ein Thema, mit dem wir uns schon seit vielen Jahren beschäftigen, denn wir haben

schon früh erkannt, dass Nachhaltigkeit auch eine Wachstumskomponente ist. Nachhaltigkeit oder vielmehr ESG (Environmental Social Governance), nach dem wir streben, ist fest in unserem Geschäftsmodell verankert.

Berg: Es ist im Grunde wie in der Schule: Die Lehrkraft sagt, was zu tun ist. Die einen nörgeln und protestieren, müssen aber früher oder später doch den Stoff pauken. Die anderen machen freiwillig mit, haben Spaß am Unterricht, mehr Gestaltungsmöglichkeiten und starten viel besser ins Leben. So wie im echten Leben ist es auch bei Unternehmen. Wer die Zeichen der Zeit erkennt, sich rechtzeitig und proaktiv

darauf einstellt und seine Hausaufgaben macht, steht besser da als die anderen.

Können Sie ein Beispiel dafür nennen, was Unternehmen tun können, um nachhaltiger zu handeln?

Berg: Ein Beispiel? Ich könnte nicht nur die „Kleine Zeitung“, sondern eine große damit füllen ... Es fängt beim Thema Energie an. Schon heute ist PV so günstig, dass es sich für viele Unternehmen lohnt, den eigenen Strom zu produzieren. Generell kann man sagen: Ressourceneffizienz lohnt sich schon deshalb, weil man damit Geld sparen kann. Und nachhaltigere Unternehmen sind auch attraktiver als Arbeitgeber –



„Wer die Zeichen der Zeit erkennt und sich proaktiv darauf einstellt, steht besser da als die anderen.“

Christian Berg, Physiker, Philosoph, Redner & Autor

MELVIN BERG

ein nicht zu unterschätzendes Argument in Zeiten von Personal- und Fachkräftemangel.

Hornasek-Metzl: Mein Tipp: Starten Sie mit der Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD. Hier kann man sich mit vielen internen Stakeholdern über diverse Nachhaltigkeitsthemen austauschen und diese kurz-, mittel- und langfristig bewerten. Die Diskussionen münden darin, dass man sich



„Mein Tipp für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen: Starten Sie mit der Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD.“

Marina Hornasek-Metzl, Senior Director Corporate ESG AT&S Austria

KK

mit Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzt und Kolleg:innen einbindet, die möglicherweise recht wenig mit diesen Themen zu tun hatten. Am Schluss folgt dann noch die externe Stakeholder-Befragung. Mit den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse steht dann fest, welche Themen für das eigene Unternehmen „wesentlich“ sind und für diese gilt es dann, KPIs und für einige Themen auch Ziele zu definieren.

EXPORTTAG 2023

Treffpunkt der steirischen Wirtschaft

Europäische Exportmärkte und das Thema Nachhaltigkeit stehen beim steirischen Exporttag nächste Woche im Mittelpunkt. Jetzt noch anmelden!



Die Podiumsdiskussion wirft neue Perspektiven auf das Thema „Nachhaltigkeit im Exporttag“

FISCHER

Der steirische Exporttag lockte bereits im Vorjahr viele Besucherinnen und Besucher in die Räumlichkeiten der WKO Steiermark. Heuer widmet sich die Veranstaltung der Nachhaltigkeit und damit einem der drängendsten Themen unserer Zeit. Mit Christian Berg wurde ein Keynote-Speaker gewonnen, der sich wie kaum ein anderer in deutschsprachigen Raum mit dem Thema beschäftigt. Berg leitete unter anderem die Task Force „Nachhaltiges Wirtschaften und Wachstum“ im Rahmen des Zukunftsdialoges der ehemaligen deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Auch an der Podiumsdiskussion werden sich hochkarätige Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen: die Transformationsbegleiterin Sabine Ilger, der Wirtschaftsdelegierte Martin Glatz, Marina Hornasek-

Metzl, AT&S Austria, und Markus Hoskovec, OeKB AG.

PROGRAMM

Mittwoch, 15. November
8.30 Uhr: Registrierung und Exportfrühstück
9.30 Uhr: Keynote und Podiumsdiskussion
11.30 Uhr: Persönliche Gespräche mit Wirtschaftsdelegierten
16 Uhr: Ende

Veranstaltungsort:
 WKO Steiermark, Graz,
 Körblergasse 111/113,
 Europasaal

Kostenlose Anmeldung:
ic-steiermark.at/exporttag2023

